

II-9559 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4696 N

A N F R A G E

1993 -04- 23

der Abgeordneten Ing. Meischberger und Kollegen

an den Bundesminister für Justiz

betreffend Strafverfolgung des italienischen Staatsbürgers Peter Paul Volgger, vulgo Peter Paul Schmidt

In den nächsten Tagen findet in Innsbruck ein Strafverfahren zu Lasten des italienischen Staatsbürgers Peter Paul Volgger statt, der den Namen seiner Frau angenommen hat und nun Peter Paul Schmidt heißt.

Peter Paul Volgger-Schmidt wird als Chef der Südtiroler kriminellen "Obermaier Bande" bezeichnet. Zudem steht er in dem Verdacht, im Auftrag des italienischen Geheimdienstes eine aktive, wenn nicht die federführende Täterrolle für die Terrorgruppe "EIN TIROL" ausgeübt zu haben, die in den 80er Jahren für Sprengstoffanschläge in Wohngebieten und Feuerüberfälle auf Wohnhäuser in Südtirol verantwortlich zeichnete.

Die Rolle des Peter Paul Volgger-Schmidt wird von dem Südtiroler Journalisten Hans Karl Peterlini in seinem Dokumentarbuch "Bomben aus zweiter Hand. Südtirols mißbrauchter Terrorismus." (Bozen 1992) enthüllend dargestellt.

Volgger war 1990 in München verhaftet und anschließend wegen des Besitzes von Waffen verurteilt worden.

Anschließend wurde Volgger an Österreich ausgeliefert, wo er sich nun wegen eines Bankraubes in Kufstein zu verantworten hat.

Am 6.12.1992 erschien in der italienischen Tageszeitung ALTO ADIGE in Bozen ein Interview mit Peter Paul Volgger, welcher der Journalist Paolo Cagnan im Gefängnis mit ihm machen durfte.

In diesem Interview erklärt Volgger, daß den Sprengstoff für zwei Attentate der Terrorgruppe "EIN TIROL", und zwar jene auf die Bahnstation und auf den Bahnhof von Burgstall im Jahre 1986, selbst in Österreich besorgt und dann die Attentate auch durchgeführt habe.

Volgger in dem Interview wörtlich:

"Nun sage ich etwas mehr. Der Sprengstoff für diese beiden Attentate wurde von einem Ex-Terroristen, Karl Schefferer, geliefert. Es waren 3 kg Tritol, eingeschlossen in zwei Behälter. Ich selbst bin nach Schwaz gegangen, wo Schafferer wohnte, um sie zu holen."

Bei dieser im Interview gestandenen Straftat handelt es sich nicht um die Tat eines Ausländers im Ausland, die in Österreich nicht verfolgt werden mußte, sondern um eine Straftat, begangen in Schwaz, auf österreichischem Territorium und daher in Österreich strafbar.

In dem bevorstehenden Prozeß wird Peter Paul Volgger-Schmidt aber nur wegen des Bankraubes in Kufstein belangt, nicht wegen der Sprengstoffbeschaffung zu terroristischen Zwecken in Schwaz.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Herrn Bundesminister für Justiz nachstehende

A n f r a g e :

- 1. Wurden auf das Interview im "ALTO ADIGE" hinauf Ermittlungen gegen Volgger-Schmidt eingeleitet?*

Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Wenn nein, warum nicht?

2. *Aus welchen Gründen wird Volgger-Schmidt nicht wegen Sprengstoffverbrechens trotz seines Geständnisses in dem Interview angeklagt?*
3. *Werden gegen Volgger-Schmidt staatsanwaltschaftliche Ermittlungen wegen dessen Verstrickungen in die Terrortaten von "EIN TIROL" geführt, die noch nicht abgeschlossen sind?*
Wenn nein, warum nicht?
4. *Genau wie sein Bandenmitglied (der "Obermaiser Bande") Karl Zwischenbrugger hat Volgger-Schmidt Terroranschläge in Südtirol offensichtlich nur deshalb gestanden, um der Auslieferung an Italien zu entgehen. Wird die österreichische Justiz überprüfen, ob im Falle des Volgger-Schmidt tatsächlich politische Straftaten vorliegen, die einer Auslieferung entgegenstehen und wird Volgger-Schmidt ausgeliefert werden, falls dies nicht der Fall ist?*
5. *Falls Volgger-Schmidt sein im Zeitungsinterview abgelegtes Bekenntnis, auf österreichischem Staatsgebiet ein Sprengstoffverbrechen (Besorgen von Sprengstoff für terroristische Zwecke) begangen zu haben, wieder zurückzieht, wird dann eine strenge Untersuchung stattfinden, ob seine allenfalls abgelegten sonstigen Geständnisse, "politische Straftaten" begangen zu haben, überhaupt glaubwürdig sind?*
6. *Was gedenkt die österreichische Justiz dagegen zu tun, daß Handlanger des italienischen Geheimdienstes, wie Karl Zwischenbrugger und Peter Paul Volgger-Schmidt mit Hilfe von "Geständnissen", politische Straftaten begangen zu haben, in der Lage sind, sich in Österreich ein sicheres Hinterland zur Fortsetzung ihrer Umtriebe zu schaffen?*
7. *Werden durch die österreichischen Justizbehörden Sprengstoffanschläge in Südtirol auch dann als "politische Straftaten" qualifiziert, wenn diese als provokatorische Anschläge im Auftrag des italienischen Geheimdienstes vorgenommen wurden?*